

Cannondale E-Mountainbike

Ein Fahrrad fürs Bergradeln... ein „Power-Fahrrad für Jedermann“? Die „Nr. 1 vom Wienerwald“ verblüfft durch den im Sattelrohr eingebauten Motor...

Wer gerne radelnde Kollegen schrecken will, müsste sich eigentlich dieses Gerät zulegen. Wenn andere keuchend den Weg bergauf gerade noch schaffen, an der Leistungsgrenze fahrend, ziehen sie locker strampelnd vorbei – nur ein ziemlich deutlich vernehmbares Geräusch outet sie als E-Bergrader! Aber Vorsicht: dem Täuschungsmanöver sind Grenzen gesetzt...

Testbericht

Ethno-Radler und Ur-Mountainbiker aus der Steiermark Alfred Ganster meint zu diesem Gerät:

„Ich habe das Rad 120 Kilometer gefahren und folgenden Eindruck gewonnen: Leichter unauffälliger E-Motor, der im Sattelrohr verbaut und am Lenkerhörchen mittels Druckknopf zuschaltbar ist. Die 100-Watt Leistung des Motors ist bei Steigungen und im höheren Geschwindigkeitsbereich eine merkbare Unterstützung für den Fahrer, die Kapazität des Akkus (4,5 Ah) ist allerdings durch die geringe Baugröße auf maximal 1 Stunde Leistungsabgabe begrenzt. Also: Für längere Einsätze im Gelände nur beschränkt einsetzbar. Für die tägliche Trainingsrunde, wo nur bei Steigungen oder bei hohen Geschwindigkeiten Tretunterstützung gebraucht wird, ist dieser Hilfsmotor bestens geeignet.“

Weiters hat mich der extrem laute Motor genervt. Dieses Problem könnte aber bei einem anderen Fahrradrahmen wieder anders sein? Unangenehm ist auch, wenn der Motor einmal eingeschaltet ist, man unentwegt mitreden muss. Trotzdem ist das ganze Konzept, wenn verschiedene Probleme ausgemerzt werden, eine interessante Sache. Eine Steigung, wo ich früher aus dem Sattel musste, ist jetzt fahrbar. Leistungsschwächere Fahrer in einer Gruppe können auf Reserven zurückgreifen und genauso mithalten.“

Die Besonderheit

Eine österreichische Erfindung stellt der im Sattelrohr versteckte „Gruber-Motor“ dar; seit 2006 wird diese „Innovative Weltneuheit“ von Monika Schweitzer in Tirol vertrieben.

Dazu heißt es: Klein, leicht und unsichtbar: 45 Minuten Zusatzkraft stecken in den Fahrrädern der Firma Gruber Antrieb GmbH aus Wörgl. Die junge Firma vertreibt eine innovative Weltneuheit, die aus dem Businessplan-Wettbewerb „AdventureX“ hervorgegangen ist: Fahrräder mit unsichtbaren Zusatzmotoren, die 100 Watt-Zusatzleistung bereitstellen und nicht mit dem herkömmlichen „E-Bike“ zu vergleichen sind. Geschäftsführerin Monika Schweitzer beschreibt den Unterschied so: „Wir stellen einen Antrieb her, der den Fahrer unterstützt und nicht die vollständige Arbeit abnimmt. So können zum Beispiel ältere Menschen mit Hilfe des Motors ihre frühere Leistung konservieren. Auch Menschen mit weniger Kraft oder mit Einschränkungen können mit dem Rad weiterhin Sport betreiben.“ Eine Innovation ist das Gewicht des Zusatzmotors. Schweitzer: „Normale E-Bikes wiegen ab 20 Kilo aufwärts... Unsere Variante macht das Fahrrad um nur 2 bis 2,5 Kilo schwerer. Nimmt man den in der Satteltasche versteckten Akku heraus, kann man auch ganz ohne Zusatzmotor fahren.“ In ihrer Freizeit macht die 31-jährige Werbung in eigener Sache: Monika Schweitzer radelt oft auf ihren eigenen Fahrrädern mit Zusatzmotor durchs Land.

Der Antrieb besitzt keine Abregelung bei 25 km/h und ist daher auch nicht für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen. Eine Abregelung kann auf Wunsch installiert werden.

Das hier beschriebene Cannondale MTB ist bei Ciclopia in Wien um € 3.450,- erhältlich.

Der Einbau eines Gruber-Assist in ein Fahrrad kostet bei Ciclopia max. € 250,-, den Gruber-Assist gibt es ab € 1.950,-.



Der rote Knopf für die Power



Der Akku unter dem Sattel

Wichtige Daten

Motor: Gruber-Assist-Antrieb, sitzt im Sattelrohr.
Als Nachrüstatz erhältlich: für jedes Fahrrad mit Sattelrohr mit Innendurchmesser von 31,8 mm, das lang genug ist und genau mittig auf's Tretlager trifft.
Batterie: Li-Ion 4,5 Ah, in Satteltasche, Gewicht ca. 1 kg.

Gruber Antrieb GmbH & Co KG
 Mag. Monika Schweitzer
 Brixentalerstr. 51
 6300 Wörgl
 Tel. 05332/70 31 7
www.gruberassist.com